



Forschungsstrategie 2030

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Inhalt

Impressum

TH Köln
Gustav-Heinemann-Ufer 54
50968 Köln

Herausgeber:
Der Präsident der TH Köln
Prof. Dr. Stefan Herzig

Ansprechperson:
Prof. Dr. Klaus Becker,
Vizepräsident für Forschung und Wissenstransfer

Titel und Grafiken:
Prof. Andreas Wrede

Satz:
Susanne Neuzerling

Version: 2.14
Stand: 24.03.2022 (redaktionelle Korrektur)
Status: Die vorliegende Fassung wurde am 15.12.2021 vom Präsidium der TH Köln verabschiedet.

1	Präambel.....	3
2	Vision – Mission – Leitbild.....	4
3	Ziele	6
4	Monitoring	14
5	Fazit	18

1 Präambel

Mit der Forschungsstrategie 2030 legt die TH Köln ihr strategisches Entwicklungskonzept vor, mit dem die im **Hochschulentwicklungsplan 2030** formulierte Zielvorstellung für Forschung und Forschungskultur erreicht werden soll.

Die **Forschungsstrategie 2030** orientiert sich in ihrer strategischen Ausrichtung an dem gesetzlichen Auftrag aus dem Hochschulgesetz NRW und baut in Kapitel 2 auf dem im Hochschulentwicklungsplan 2030 formulierten Leitbild und den dort vereinbarten Kernwerten auf. Sie enthält insbesondere die Planungen der Hochschule zu ihrer Entwicklung in der Forschung. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie die Aktivitäten im Transfer sind in der Forschungsstrategie 2030 zum Teil adressiert, darüber hinaus aber Gegenstand eigenständiger Strategieplanungen wie der Transferstrategie 2025 und dem Konzept zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Zielformulierungen aus der Internationalisierungsstrategie 2030 der TH Köln sind in der vorliegenden Strategie berücksichtigt.

Zur stärkeren Profilierung und zur zielgerichteten Weiterentwicklung in der Forschung setzt sich die TH Köln bis 2030 die in Kapitel 3 beschriebenen Ziele. Für das Monitoring der Entwicklung werden in Kapitel 4 die Academic Balanced Scorecard »Forschung und Transfer« und Key-Performance-Indikatoren genutzt.

Der Erfolg der Forschungsstrategie wird im Wesentlichen abhängen von ihrer Akzeptanz durch die Mitglieder und Angehörigen in allen relevanten Bereichen der Hochschule, dem Ermöglichen von Forschung in der Breite der Hochschule, der Ausgestaltung von Forschungsstrategien in den Fakultäten als Teil der Fakultätsentwicklungspläne sowie von der Verfügbarkeit der zur Umsetzung notwendigen Ressourcen und Rahmenbedingungen. Begleitend wird sich die TH Köln für eine Grundfinanzierung von Forschung an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften einsetzen.

2 Vision – Mission – Leitbild

Der Hochschulentwicklungsplan 2030 bildet den im Folgenden zusammenfassend dargestellten Rahmen für die Forschungsstrategie 2030.

Vision:

Forschende Hochschule für Soziale Innovation.

In der Forschung verfolgen wir das Konzept der Anwendungsorientierung. Grundlagenforschung und angewandte Forschung werden nicht als Gegensatz wahrgenommen, sondern sind Teil eines prozessorientierten Verständnisses von Forschung. Anwendungspotenziale entwickeln sich erst im Laufe des Forschungsprozesses und in unterschiedliche, vorher nicht absehbare Richtungen. Das schließt grundlagenorientiertes Forschen ein, denn es ist vielfach notwendig, um konkrete Phänomene zu verstehen und Probleme zu lösen.

Für die TH Köln sind Soziale Innovationen neue soziale Praktiken, die die großen gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts adressieren. Das Gestalten von Sozialen Innovationen erfordert eine Erweiterung des wissenschaftszentrierten Forschungsverständnisses durch eine Öffnung des Innovationsprozesses zur Gesellschaft. Die gesellschaftliche Dimension wird zum inhärenten Bestandteil des Forschungsprozesses, (zivil-)gesellschaftliche Akteure werden frühzeitig partizipativ in den Forschungsprozess einbezogen, so dass inter- und transdisziplinär Co-Creation von Wissen und Erkenntnissen erfolgt. Das Einbeziehen von gesellschaftlichen Perspektiven kann auch bei rein technologischen Fragestellungen zu neuen Lösungen führen. Reallabore dienen als Explorations- und Lernräume für handlungsnahes Wissen zur Etablierung neuer sozialer Praktiken. Gleichzeitig werden Transfer- und Innovationsprozesse selbst Gegenstand der Forschung.

Mission:

Wissen durch Forschung generieren und gesellschaftlich wirksam machen.

Wir verstehen uns als eine »University of Technology, Arts and Sciences«, in der Lehre und Forschung gleichwertig und untrennbar miteinander verbunden sind. Als international ausgerichtete und regional verankerte Hochschule, erfüllen wir forschungsstark und mit nachhaltiger Lehre unsere Mission für Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik.

Leitbild:

Wir forschen offen, kooperativ und innovativ.

Wir stehen mehr denn je in der Verantwortung, den beschleunigten technologischen, wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Wandel zu verstehen und mit zu gestalten. Das setzt voraus, dass sich die Hochschule in vielerlei Hinsicht nach außen öffnet – im Austausch über gesellschaftliche Fragen wie in der gemeinsamen Bearbeitung von Forschungsfragen mit Partnern aus anderen gesellschaftlichen Bereichen. In Lehre und Forschung nehmen wir die sozialen, kulturellen, ökologischen, ökonomischen und technologischen Probleme der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts in den Blick und als Herausforderung an.

Exzellente Forschung und Lehre benötigen ein wissenschaftliches Umfeld, das durch offene Geisteshaltung, aufgeklärtes Denken, fairen Diskurs und Wertschätzung von Vielfalt geprägt ist. Der Wunsch nach Offenheit und Diversität beschränkt sich dabei nicht nur auf das Zusammenwirken unterschiedlicher Disziplinen und Wissenskulturen, sondern insbesondere auf das kooperative, partnerschaftliche Zusammenwirken von Menschen, das Wertschätzen von Gegensätzen, die Neugier gerade auf konträre Positionen und den Austausch darüber. Wir sind uns der Relevanz von Geschlecht und Vielfältigkeit in der Forschung bewusst.

Die grundgesetzlich garantierte Freiheit der Wissenschaft, Forschung und Kunst ist für uns bindend. Diese ist auch prägend für den Umgang mit unseren Angehörigen und Mitgliedern. An der TH Köln sind Lehre und Forschung als Einheit untrennbar miteinander verbunden, da beide sich gegenseitig bedingen und nur auf diese Weise die gesellschaftlichen Erwartungen sowohl an den Bildungsauftrag wie auch an den wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn erfüllt werden können.

Wir gewährleisten sowohl den partizipativen und wissenschaftlichen Austausch als auch die Verbreitung wissenschaftlicher Arbeiten. Darüber hinaus engagieren wir uns für die Veröffentlichung wissenschaftlicher Erkenntnisse über Open Access und orientieren uns an den Open-Science-Empfehlungen der UNESCO. Nur ein offener Transfer von neuem Wissen in die Gesellschaft wirkt als Motor für Soziale Innovation.

Wir beachten die Grundprinzipien guter wissenschaftlicher Praxis in allen Arbeitszusammenhängen unter Berücksichtigung der speziellen Ausprägung in den jeweiligen Fachgebieten. Diese Grundprinzipien bilden zugleich die ethische Grundlage der Regeln wissenschaftlicher Professionalität und der wissenschaftlichen Integrität. Sie sichern unter anderem den respektvollen Umgang miteinander und stärken das unerlässliche Vertrauen der Gesellschaft in die Wissenschaft.

Entsprechend dem Leitmotiv der TH Köln ist die Heranbildung von wissenschaftlichem Nachwuchs ein Sozialisationsprozess, der beginnend mit der Aufnahme des Studiums bis zum Abschluss eines Promotionsverfahrens als selbstständig, eigenverantwortlich handelnde*r Wissenschaftler*in führt. Eine Promotion umfasst sowohl das Erbringen einer fachwissenschaftlichen Leistung wie auch eine während dieser Zeit stattfindende Persönlichkeitsbildung, bei der gesellschaftliche und kulturelle Aspekte mit einbezogen werden.

In jeder Hinsicht Lehre, Forschung, Wissenschaft: in unserem Denken, Handeln und Miteinander, mit unserer Kultur und in der Zusammenarbeit mit Partnern aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik setzen wir uns im Rahmen unserer finanziellen, personellen und infrastrukturellen Möglichkeiten die höchsten qualitativen Maßstäbe.

Für unsere Forschung formulieren wir die folgenden Grundsätze:

- Wir leben eine Forschungskultur, die die gesellschaftliche Bedeutung von Forschung in den Mittelpunkt rückt sowie deren Ermöglichung und Wertschätzung.
- Wir bieten Forscher*innen ein attraktives Wirkungsumfeld.
- Wir unterstützen Promovierende und Postdoktorand*innen mit einem eigenen Graduiertenzentrum in der Entwicklung ihrer akademischen Kompetenzen und als wissenschaftlicher Nachwuchs.
- Wir fördern und fordern unsere Studierende durch forschende Lernansätze – auch über ihre fachliche Kompetenz hinausgehend – als verantwortliche Mitglieder der Gesellschaft.
- Wir stärken mit vielfältigen Maßnahmen und Strukturen die Leistungsfähigkeit der Forschung an der TH Köln.

3 Ziele

Die strategische Weiterentwicklung der Forschung an der TH Köln baut auf einer detaillierten SWOT-Analyse auf, in der Stärken und Schwächen wie auch Chancen und Risiken gegenübergestellt sind, sowie auf Benchmarking mit anderen Hochschulen für angewandte Wissenschaften auf Bundes- und Landesebene.

Die in der Forschungsstrategie formulierten Ziele gliedern sich in drei Ebenen. Die strategischen Ziele bilden die Grundlage für die zukünftige Ausrichtung der Forschung an der TH Köln. In der zweiten Ebene erfolgt die Konkretisierung durch das Festlegen von strategischen Unterzielen. Die dritte Ebene enthält überprüfbare, möglichst quantifizierbare Handlungsziele.

Vor dem Hintergrund der angestrebten Vision als »Forschende Hochschule für Soziale Innovation« formuliert die TH Köln **zwei strategische Hauptziele**, die wegweisend für die zukünftige Entwicklung der Forschung sind:

Ergänzt werden diese beiden Hauptziele durch **drei strategische Querschnittsziele**, die wesentliche, handlungsleitende Perspektiven abbilden:

Strategisches Ziel I: Forschung intensivieren

Die TH Köln intensiviert die Forschungsaktivitäten in der Breite der Hochschule. Dies erfolgt im Rahmen regionaler, nationaler und internationaler Forschungsvorhaben sowie durch die hochschulweite Integration von Forschung in Lehre und Studium.

Strategisches Ziel III: Forschung internationalisieren

Die TH Köln engagiert sich in internationalen Partnerschaften und Netzwerken mit hohem Renommee und wird als international attraktive Hochschule wahrgenommen.

Strategisches Ziel II: Forschung profilieren

Die TH Köln stärkt ihr Forschungsprofil thematisch und trägt mit ihrer Forschung zur Lösung von Fragestellungen der großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit bei.

Strategisches Ziel IV: Forschung finanzieren

Die TH Köln strebt eine erhebliche Steigerung der extern eingeworbenen Drittmittel für Forschungsvorhaben an.

Strategisches Ziel V: Forschung kommunizieren

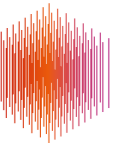
Die TH Köln stärkt durch intensivierte Wissenschaftskommunikation die Sichtbarkeit und Wahrnehmung ihrer Forschung in der Öffentlichkeit und in den jeweiligen Scientific Communities.

Alle fünf strategischen Ziele stehen in engem Bezug zu den strategischen Zielen in Lehre und Studium, Transfer sowie Internationalisierung der TH Köln.

Zur Konkretisierung der fünf strategischen Ziele werden insgesamt 14 strategische Unterziele und 29 überprüfbare, möglichst quantifizierbare Handlungsziele formuliert.

Strategisches Ziel I: Forschung intensivieren

Die TH Köln intensiviert die Forschungsaktivitäten in der Breite der Hochschule. Dies erfolgt im Rahmen regionaler, nationaler und internationaler Forschungsvorhaben sowie durch die hochschulweite Integration von Forschung in Lehre und Studium.



Strategische Unterziele

Die Anzahl von Forschenden mit sichtbarem Forschungsoutput wie beispielsweise Publikationen und/oder Drittmittelprojekten nimmt zu.

Das Bild der TH Köln als Forschungsinstitution wird geprägt durch größere Forschungsverbünde, inter- und transdisziplinäre Teams oder temporäre thematische Netzwerke sowie exzellente Beiträge Einzelner zur Forschung.

Die Fakultäten der TH Köln sensibilisieren in allen Studiengängen durch forschende Lehr- und Lernarrangements für die Bedeutung von Wissenschaft für die Analyse, Reflexion und Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen. Sie tragen damit zur Entwicklung eines eigenständigen forschenden Habitus der Studierenden bei.

Eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiche Forschung im Sinne dieses strategischen Ziels ist, dass die Forschenden der TH Köln in ihrer jeweiligen Fachdisziplin sowie den interdisziplinären Kontexten ihrer Fakultäten wissenschaftlich verankert sind und sowohl innerhalb der Fakultät wie auch fakultätsübergreifend und transdisziplinär kooperieren.

Ein besonderes Potenzial besteht in der Attraktivität und der Wirtschaftskraft der Region Köln. Die TH Köln versteht sich als zentraler Bestandteil des regionalen Innovationssystems. Die räumliche Nähe ermöglicht die Kooperation mit einer Vielzahl von regionalen Partnern an den jeweiligen Standorten der Hochschule, um die Forschung zu intensivieren.

Handlungsziele

Die TH Köln steigert bis 2030 die Drittmitteleinnahmen mit Forschungsbezug auf 23 Mio. EUR jährlich.

Die Professor*innen der TH Köln sind bis 2030 zu zwei Drittel forschungsaktiv.

Die TH Köln übernimmt ab 2023 die Konsortialführung in 15 internationalen und nationalen Verbundforschungsvorhaben.

Die TH Köln gestaltet ab 2023 über ihre Open-Science-Policy den Kulturwandel von der tradierten Form zu einer offenen Wissenschaft aktiv mit.

Die Fakultäten verorten bis 2024 Forschendes Lernen und Lehrforschungsprojekte als Formate in allen Bachelorstudiengängen.

Master-Studiengänge sind bis 2024 in besonderem Maße forschungsbasiert ausgerichtet und durch die Forschungsaktivitäten der im Studiengang beteiligten Professor*innen und weiteren Lehrenden gestützt.

Strategisches Ziel II: Forschung profilieren



Die TH Köln stärkt ihr Forschungsprofil thematisch und trägt mit ihrer Forschung zur Lösung von Fragestellungen der großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit bei.

Strategische Unterziele

Die TH Köln übernimmt als Hochschule sowohl mit ihrer erkenntnisgenerierenden als auch anwendungsorientierten Ausrichtung von Wissenschaft soziale Verantwortung für die Weiterentwicklung der Gesellschaft.

Das Forschungsprofil der TH Köln ist in Passung zu den Entwicklungen auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene.

Die thematische Konkretisierung des Forschungsprofils dient der strategischen Hinführung, um mittelfristig Förderprogramme mit hoher Reputation aufzuschließen und die Beteiligung der TH Köln daran zu erhöhen. Langfristig steigert die TH Köln somit ihre Relevanz in aktuell noch wenig erschlossenen Bereichen.

Aufbauend auf herausragenden Forschungsaktivitäten oder Bereichen mit hohem Forschungspotenzial sollen durch neue Formen der Zusammenarbeit und kompetitive Vergabe von internen Fördermitteln neuen Ideen Raum gegeben und Sichtbarkeit geschaffen werden.

Handlungsziele

Die Wissenschaftler*innen der TH Köln sind sich der globalen Herausforderungen wie sie von den Vereinten Nationen definiert werden sowie der erforderlichen Zukunftskompetenzen (»21st century skills«) bewusst und berücksichtigen diese in der Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und in der Konzipierung und Entwicklung ihrer Forschungsprojekte.

Die TH Köln entwickelt bis 2025 bis zu drei Bereiche mit hoher Forschungsleistung als Forschungscluster und realisiert in diesen transformative Forschung.

Die TH Köln überprüft das Forschungsprofil regelmäßig und entwickelt dieses aufbauend auf den realen Forschungsvorhaben kontinuierlich weiter.

Die TH Köln führt bis 2022 neue Förderformate zur thematischen Konkretisierung des Forschungsprofils ein.

Die TH Köln fördert die Durchlässigkeit für Personen aus Wissenschaft, Kultur, Politik, Wirtschaft sowie Zivilgesellschaft und bis 2023 sind Personen im Umfang von 10 Vollzeitäquivalenten im Rahmen des Tandem-Programms^[1] aktiv.

[1] Bestandteil des BMBF-geförderten Vorhabens PJan_CV

Strategisches Ziel III: Forschung internationalisieren



Die TH Köln engagiert sich in internationalen Partnerschaften und Netzwerken mit hohem Renommee und wird als international attraktive Hochschule wahrgenommen.

Strategische Unterziele

Die TH Köln ist international stärker vernetzt und intensiviert die Zusammenarbeit in europäischen und internationalen Forschungsk Kooperationen.

Die TH Köln gewinnt mehr qualifizierte internationale Wissenschaftler*innen, Doktorand*innen, Studierende und administratives Personal und nutzt in ihrer täglichen Arbeit die Potenziale der Perspektivenvielfalt von Internationalität und Diversität, auch über die Fachdisziplinen hinaus.

Die Forschenden der TH Köln beteiligen sich an (nationalen und) internationalen Doktorandenkollegs.

Das strategische Ziel der Internationalisierung der Forschung nimmt die Zielperspektiven der Internationalisierungsstrategie 2030 der TH Köln auf und konkretisiert diese.

Handlungsziele

Die Wissenschaftler*innen der TH Köln erweitern ihr internationales Netzwerk durch die Teilnahme an Fachkonferenzen und die Mitgliedschaft in internationalen Verbänden.

Bis 2026 stammen jährlich 20% der Drittmitteleinnahmen mit Forschungsbezug aus Projekten mit internationalen Kooperationspartner*innen oder von internationalen Mittelgeber*innen.

Die TH Köln unterstützt/fördert ab dem Sommersemester 2022 in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fakultäten kooperative Projektarbeiten und Forschungsprojekte von Studierenden und Promovierenden mit internationalen Partnern*innen.

Mindestens 25% der Promotionen werden bis 2026 in Kooperation mit Institutionen und/oder Wissenschaftler*innen aus dem Ausland als Betreuer*innen durchgeführt.

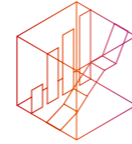
Die TH Köln wird mindestens 5% ihres Personals einen Auslandsaufenthalt ermöglichen. Sie strebt darüber hinaus einen Anteil von 5% internationaler Wissenschaftler*innen und Mitarbeiter*innen an.

Die Hochschulverwaltung erarbeitet Leitfäden zur internationalen Rekrutierung von Forschenden.

Die Antragstellung bei Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen (MSCA) wird ab 2022 intensiviert, insbesondere bei MSCA Doctoral Networks und MSCA Postdoctoral Fellowships.

Das Graduiertenzentrum entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Referat für Internationale Angelegenheiten bis 06/2023 ein Internationalisierungskonzept für die Ausbildung von Promovierenden an der TH Köln.

Strategisches Ziel IV: Forschung finanzieren



Die TH Köln stärkt ihr Forschungsprofil thematisch und trägt mit ihrer Forschung zur Lösung von Fragestellungen der großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit bei.

Strategische Unterziele

Die TH Köln nutzt in der Forschung das gesamte Potenzial zur Einwerbung von Drittmittelpunkten in der öffentlichen und privaten Förderlandschaft, zukünftig vermehrt aus europäischen Förderprogrammen sowie von der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Die TH Köln strebt einen umfassenden Ausbau des akademischen Mittelbaus an, insbesondere das Schaffen von Qualifikationsstellen für Promovierende und Postdoktorand*innen.

Die TH Köln erhält eine Grundfinanzierung von Forschung, sodass zusätzliche Mittel für zeitlich und finanziell unabhängige Forschung verfügbar werden.

Die Finanzierung von Forschung an der TH Köln erfolgt überwiegend durch das Einwerben von drittmittelfinanzierten Vorhaben. Der Einsatz von eigenen Mitteln aus dem Landeshaushalt zielt darauf ab, eine möglichst große Hebelwirkung zu erzeugen.

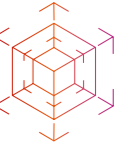
Handlungsziele

Die TH Köln entwickelt bis 2023 ein Maßnahmenpaket zur Steigerung der Erfolgsquoten von gestellten Anträgen und setzt eigene Mittel aus dem Landeshaushalt für unterstützende und Anreiz schaffende Maßnahmen ein.

Die TH Köln entwickelt bis 2023 ein Programm zum Ausbau des akademischen Mittelbaus, indem Qualifikationsstellen für Promovierende und Postdoktorand*innen geschaffen werden.

Die TH Köln setzt sich hochschulpolitisch aktiv auf Landes- und Bundesebene zur Schaffung einer Grundfinanzierung von Forschung ein.

Strategisches Ziel V: Forschung kommunizieren



Die TH Köln stärkt durch intensivierte Wissenschaftskommunikation die Sichtbarkeit und Wahrnehmung ihrer Forschung in der Öffentlichkeit und in den jeweiligen Scientific Communities.

Strategische Unterziele

Die Forschenden der TH Köln veröffentlichen ihre Forschungsergebnisse und nutzen die Möglichkeit des Open-Access-Publizierens.

Die TH Köln hebt Potenziale in der Wissenschaftskommunikation und fördert die Anerkennung und Reputation von qualitativ gesicherter Wissenschaftskommunikation.

Die TH Köln ist als forschungsstarke Hochschule interessant für Studieninteressierte sowie für Bewerber*innen auf Vakanzen im wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Bereich.

Die Wissenschaftskommunikation umfasst sowohl die Perspektive der Kommunikation aus der Wissenschaft heraus wie auch in sie hinein. Die TH Köln wird der Wissenschaftskommunikation innerhalb der Hochschule mehr Aufmerksamkeit und Anerkennung verschaffen und verbesserte Strukturen zur Unterstützung der Wissenschaftler*innen etablieren, die ihr Wissen mit Partnern aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik teilen und in den Dialog mit ihnen treten wollen.

Handlungsziele

Die Mitglieder der TH Köln steigern den Anteil der Open-Access-Publikationen bis 2027 auf mindestens 50 %.

Die TH Köln richtet bis 2022 einen Publikationsfonds zur Ko-Finanzierung von Open-Access-Publikationen ein.

Die TH Köln entwickelt bis 2023 ein Fortbildungsangebot zur Wissenschaftskommunikation für Forschende aller Erfahrungsstufen.

Die TH Köln etabliert bis 2023 eine zentrale Plattform für Podcasts.

Die TH Köln entwickelt bis 2023 Formate zur Anerkennung und Reputation von qualitativ gesicherter Wissenschaftskommunikation.

Die Fakultäten vergeben bis 2024 für jeden ihrer Studiengänge mindestens einen Absolvent*innenpreis.

Die TH Köln erarbeitet bis 2023 ein Konzept zur Präsenz in sozialen Medien.

In Hinblick auf das Erreichen der vereinbarten Ziele obliegt eine besondere Verantwortung den Professor*innen in ihrer Funktion als

- **Partner*in der Studierenden** beim Erlernen von Forschung (als Ergänzung zum Forschenden Lernen),
- **Partner*in von Promovierenden** bei der Durchführung von Forschungsprojekten zur Erlangung der Promotion,
- **Partner*in von Postdoktorand*innen** bei der wissenschaftlichen Weiterqualifikation,
- **Partner*in von anderen Hochschulen, Universitäten und Forschungsinstituten** in (auch internationalen) Forschungsverbänden,
- **Partner*in für Akteure aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur** bei der Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

Parallel dazu sind die Forschung unterstützenden Prozesse sowohl im wissenschaftlichen als auch im administrativen Bereich so zu gestalten, dass die wissenschaftliche Qualität der Forschungsvorhaben gesteigert und die zeitliche Belastung der Forschenden mit administrativen Aufgaben reduziert wird. Potenzial besteht in der Digitalisierung der administrativen Drittmittelprozesse sowie in einem angemessenen Ausbau der personellen Kapazitäten zur Prozessunterstützung sowohl in der Anbahnung wie auch in der administrativen Begleitung von Drittmittelprojekten entsprechend der Steigerung des Drittmittelvolumens der TH Köln.

Zur Umsetzung der strategischen Ziele hat die TH Köln eine Maßnahmenplanung entwickelt, welche kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Strategische Weiterentwicklung

Drei Profildbereiche und neun konkrete Profilt Themen stehen an der TH Köln für anwendungsnahe Forschung an Zukunftsaufgaben sowie innovative Konzepte und Lösungen, um einen aktiven Beitrag zur Weiterentwicklung von Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik zu leisten.

Die drei Profildbereiche fassen die vielfältigen Forschungsaktivitäten an der TH Köln zusammen und setzen diese in Bezug zu den Strategien auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Die Profildbereiche werden durch neun Profilt Themen spezifiziert, die sich dynamisch an neue Forschungsaktivitäten anpassen und eine inhaltliche Verflechtung zwischen den Profildbereichen aufzeigen können. Eine Bezugnahme auf das Forschungsprofil der Hochschule ist in vielen Fällen im Rahmen der Beantragung von Fördermitteln gefordert.

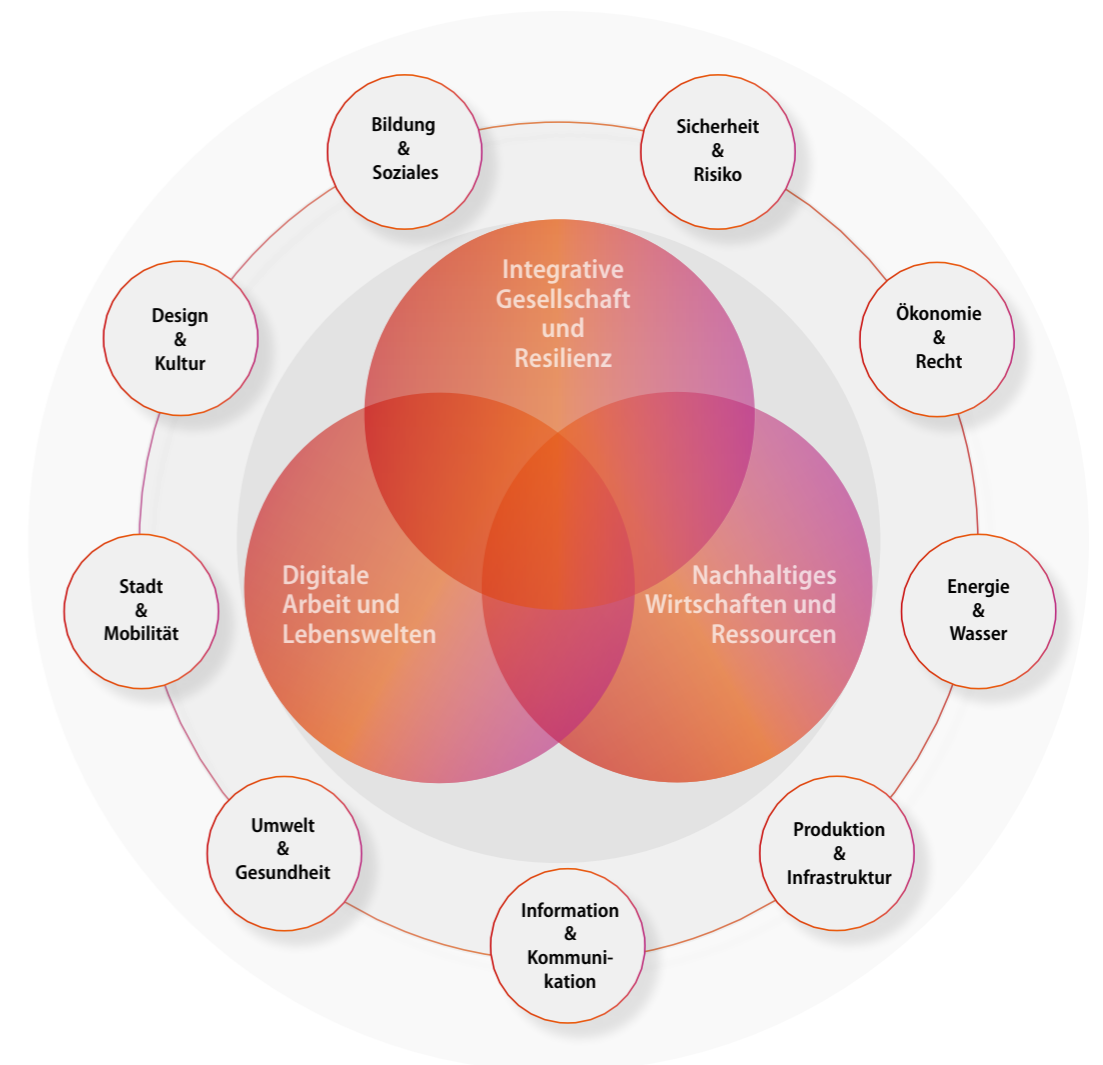
Die inhaltliche und strategische Weiterentwicklung der Forschungsaktivitäten erfolgt zum einen durch das initiative Aufgreifen von neuen Themen in den Fakultäten. Zum anderen befördern externe Impulse wie Strategiedokumente des Landes, des Bundes oder der EU sowie Bekanntmachungen zu Förderlinien oder konkrete Anfragen von externen Partnern die Befassung mit neuen Themen.

Durch die Einführung von neuen, hochschulinternen Förderformaten wird die Möglichkeit geschaffen, um neuen Ideen Raum zu geben und vorhandene Potenziale zu heben.

Auf Basis der an der TH Köln laufenden Forschungsaktivitäten sowie der externen Entwicklungen wird regelmäßig überprüft, ob und an welcher Stelle eine Anpassung des Forschungsprofils der Hochschule notwendig ist. In diesen Entscheidungsprozess werden vom Präsidium die Ständige Kommission für Forschung und Wissenstransfer, die Fakultätenkonferenz, der Senat und beratend der Wissenschaftliche Beirat einbezogen.

Die Ständige Kommission für Forschung und Transfer ist eng in die strategische Weiterentwicklung von Forschung und Transfer an der TH Köln eingebunden. Dies erfolgt operativ beispielsweise durch Beratung bei der Evaluation der Maßnahmen sowie der Weiterentwicklung der Forschungsstrategie, Empfehlungen über die Einrichtung und Evaluation der Forschungsstrukturen an der Hochschule sowie der Gewährung von Freistellungen für Forschungs- oder Praxissemester. In gleicher Weise befassen sich sowohl das Präsidium wie die Hochschulkonferenz und die Verwaltungskonferenz regelmäßig mit grundlegenden Fragestellungen zur Weiterentwicklung von Forschung an der TH Köln.

Das Referat für Forschung und Wissenstransfer sichtet regelmäßig neu erscheinende Bekanntmachungen und steht in engem Kontakt und kontinuierlichem Austausch mit den Forschenden. Durch persönliche Gespräche mit den Neuberufenen wird sichergestellt, dass Potenziale bekannt sind und in der Hochschule strategisch beispielsweise durch interne Vernetzung mit anderen Forschenden genutzt werden können.



Forschungsprofil der TH Köln
Profildbereiche und Profilt Themen

4 Monitoring

Die Entwicklung der Forschung an der TH Köln wird mit zwei Instrumenten verfolgt. Eine derzeit in der Entwicklung befindliche Academic Balanced Scorecard (ASC) »Forschung und Transfer« vereint die Ziele der Forschungsstrategie mit den Zielen anderer Strategiepapiere der TH Köln. Sie erlaubt ein strukturiertes und differenziertes Monitoring bestehend aus quantitativen und qualitativen Indikatoren. Einige ausgewählte Indikatoren werden zusätzlich als Key-Performance-Indikatoren festgelegt und mit Zielwerten versehen. Damit soll auf Ebene der Hochschule als Gesamtgebilde die Entwicklung von Forschung erfasst werden.

Academic Balanced Scorecard »Forschung und Transfer«

Mit einer an das akademische Umfeld angepassten Academic Balanced Scorecard wird die TH Köln ihr Handeln effektiv auf die Realisierung der im Hochschulentwicklungsplan 2030 sowie in der Forschungsstrategie 2030 und der Transferstrategie 2025 formulierten strategischen Teil- und Handlungsziele ausrichten. Dabei orientiert sie sich am Leitbild und ihren Kernwerten. Aus Gründen der Konsistenz wird hier das Handlungsfeld Transfer mit einbezogen. Die strategische Positionierung wie auch die Maßnahmenplanung zur Förderung des Transfers an der TH Köln mit den zugehörigen quantitativen und qualitativen Zielen sind in der Transferstrategie 2025 ausgeführt.

Der Grundidee einer Academic Balanced Scorecard folgend, werden die Gestaltungsoptionen für die Umsetzung der strategischen Ziele in den Bereichen Forschung und Transfer entlang von vier Handlungsperspektiven strukturiert:

- Die **Leistungsperspektive** fokussiert auf qualitativ hochwertige und profilierte Forschung an der TH Köln, die den an sie gerichteten Erwartungen auch im Transfer bestmöglich gerecht wird.
- Die **Potenzialperspektive** stellt die TH Köln und ihre Mitglieder als lernende Organisation in den Mittelpunkt, um eine nachhaltige Qualitätsentwicklung in Forschung und Transfer gewährleisten zu können.
- Die **Ressourcenperspektive** zielt auf die für die qualitative Weiterentwicklung notwendigen, zusätzlichen finanziellen Mittel, insbesondere im Bereich der Grundfinanzierung von Forschung, aber auch auf eine adäquate personelle Ausstattung, die für qualitativ hochwertige Forschung der TH Köln unerlässlich sind.
- Die **Prozessperspektive** schließlich nimmt das Handeln der TH Köln als kontinuierlichen Verbesserungsprozess in den Blick.

Die ASC, siehe Tabelle 1, spannt einen Bezugsrahmen auf, der durch Umsetzungsschritte in Fakultäten, zentralen Einrichtungen sowie Hochschulreferaten eng vernetzt wird.

Die weitere inhaltliche Ausgestaltung der ASC wird in einem separaten Dokument erfolgen, in dem die Inhalte der vier Perspektiven mit quantitativen und qualitativen Indikatoren versehen und somit messbar werden. Die quantitativen Indikatoren werden sich unter anderem am Kerndatensatz Forschung orientieren, um die Aussagekraft und Nachvollziehbarkeit der Daten zu erhöhen.

Im Rahmen dieser Forschungsstrategie wird eine überschaubare Anzahl von Indikatoren aus der noch im Detail zu erarbeitenden ASC als Key-Performance-Indikatoren festgelegt. Damit soll auf Ebene der Hochschule als Gesamtgebilde ein Monitoring der Entwicklung von Forschung und Transfer ermöglicht werden. Weitere Indikatoren, welche insbesondere den Besonderheiten der einzelnen an der Hochschule vertretenen Wissenschaftsdisziplinen Rechnung tragen, werden als Bestandteil der ASC aufgenommen und beim Monitoring der Weiterentwicklung von Forschung und Transfer mit einbezogen.

Tabelle 1: Academic Balanced Scorecard »Forschung und Transfer«

Leistungsperspektive

- Die TH Köln baut die Forschungsintensität in der Breite der Hochschule aus.
- Sie ermöglicht den Forschenden ihr Potenzial in Forschung und Transfer zu entfalten.
- Sie unterstützt den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Entwicklung seiner akademischen und beruflichen Perspektiven.
- Durch Einführung eines Forschungsinformationssystems soll zukünftig eine zeitnahe, hochschulweite Plattform zur Dokumentation der Forschungsaktivitäten an der TH Köln realisiert werden. Dies umfasst die Forschungsaktivitäten aller an der TH Köln Forschenden.

Ressourcenperspektive

- Die TH Köln fördert Forschung und Transfer durch das Einwerben von Drittmitteln sowie den Einsatz eigener Finanzmittel.
- Sie ist eine attraktive Arbeitgeberin in Lehre und Forschung.
- Sie unterstützt mit der kontinuierlichen Nutzung und Weiterentwicklung von digitalen Werkzeugen die Umsetzung der Qualitätsziele in Forschung und Transfer.

Potenzialperspektive

- Die TH Köln sichert ihre Zukunftsfähigkeit durch die fortlaufende Weiterqualifizierung ihres Personals.
- Die TH Köln ist als forschungsstarke Hochschule attraktiv für Studieninteressierte wie auch Bewerber*innen in allen Bereichen der Hochschule.

Prozessperspektive

- Die TH Köln gewährleistet mit ihrem Qualitätsmanagementsystem die laufende Überprüfung ihrer Geschäftsprozesse in Forschung und Transfer hinsichtlich der Zielerreichung.
- Sie richtet ihre Prozesse an ihrer disziplinären Vielfalt und ihrem wissenschaftlichen Profil aus.
- Sie sichert ihr Lernen als Organisation in Forschung und Transfer durch Austausch und Vernetzung mit externen Partnern.

Key-Performance-Indikatoren

Zur Verfolgung der Entwicklung von Forschung und Transfer an der TH Köln werden geeignete Indikatoren genutzt. Im Hochschulentwicklungsplan 2030 sind die folgenden Zielwerte formuliert:

- Insgesamt werden jährlich Drittmittelprojekte im Umfang von mindestens 30 Mio. Euro eingeworben. Mehr als 70 % der eingeworbenen Drittmittelprojekte weisen einen direkten Forschungsbezug^[2] auf.
- Der Anteil der forschungsaktiven Professor*innen mit sichtbarem Forschungoutput durch begutachtete^[3] Publikationen, einschließlich Open Access, und/oder eingeworbene Drittmittel mit Forschungsbezug beträgt mindestens 70 %.
- Die Einheit von Lehre und Forschung wird dadurch sichergestellt, dass alle forschungsaktiven Professor*innen lehren und dass die Curricula entsprechend der Forschungsausrichtung der Fakultät und ihrer Institute gestaltet sind. Gleichzeitig setzt sich die TH Köln dafür ein, dass den Professor*innen für ihre Forschung ausreichend zeitliche Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Dies bezieht sich sowohl auf das Lehrdeputat als auch auf die Freistellung für Forschungssemester. Das durchschnittliche Lehrdeputat von forschungsaktiven Professor*innen beträgt 12 Semesterwochenstunden^[4].

Regelmäßige Überprüfungen des Status der Key-Performance-Indikatoren sind in den Jahren 2023 und 2026 vorgesehen. Dies gilt auch für die Evaluation der Maßnahmen. Die Definition für die Indikatoren sind im Kerndatensatz Forschung des Wissenschaftsrats enthalten und werden im einzuführenden Forschungsinformationssystem abgebildet werden.

Aufbauend auf den Erfahrungen aus den letzten Jahren und vor dem Hintergrund der angestrebten Ziele dienen die unten dargestellten Key-Performance-Indikatoren zum Monitoring der Entwicklung von Forschung und Transfer an der TH Köln. Die Daten der einzelnen Indikatoren werden, sofern es inhaltlich machbar ist, geschlechtsspezifisch erhoben und ausgewertet. Des Weiteren wird die internationale Perspektive, sofern möglich, ausgewiesen.

Tabelle 2: Key-Performance-Indikatoren	Status 31.12.2020	Zielwerte 2023	Zielwerte 2030
Eingeworbene Drittmittel	23,6 Mio. EUR	26 Mio. EUR	30 Mio. EUR
Anteilsquote eingeworbene Drittmittel mit Forschungsbezug	73 %	70 %	70 %
Eingeworbene Drittmittel von öffentlichen Mittelgebern mit Forschungsbezug	14,4 Mio. EUR	15,6 Mio. EUR	18 Mio. EUR
Eingeworbene Drittmittel von nicht-öffentlichen Mittelgebern mit Forschungsbezug	2,8 Mio. EUR	2,9 Mio. EUR	3 Mio. EUR
Anteilsquote forschungsaktive Professor*innen	55 %	60 %	70 %
Anzahl der Publikationen (gesamt/begutachtet)	758 / 307	830 / 340	970 / 390
Anzahl der erfolgreich absolvierten Promotionsverfahren	19	30	100
Anzahl neuer Auftraggeber / neuer Kooperationspartner	31 / 69	35 / 80	50 / 120
Anzahl an Patenten	17	19	21
Anzahl an Ausgründungen	8	10	12

Die Zielwerte sind jeweils auf ein Kalenderjahr bezogen.

Weitere Indikatoren sowie die Zuordnungen zu den vier Handlungsperspektiven werden wie bereits ausgeführt in einer ausführlichen Version der Academic Scorecard detailliert beschrieben.

[2] Die Konkretisierung des Forschungsbezugs erfolgt im Rahmen der Ausarbeitung der ASC.

[3] Der Begriff der Begutachtung ist unter Berücksichtigung der Fachkulturen noch zu präzisieren.

[4] Es wird angestrebt, dass das Lehrdeputat von forschungsaktiven Professor*innen um 4 SWS reduziert werden kann und gleichzeitig die entsprechende Lehre von wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen auf Qualifikationsstellen kapazitätsneutral und aus Fakultäts- oder Hochschulmitteln finanziert im Umfang von 4 SWS erbracht wird.

Die Betreuung von Abschlussarbeiten im Umfang von bis zu 2 SWS ist der oben genannten Zahl von 12 SWS noch hinzuzufügen.

Aufgrund der Komplexität der Zusammenhänge kann eine Konkretisierung des Begriffs »durchschnittlich« erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

5 Fazit

Mit der vorliegenden Forschungsstrategie schafft die TH Köln die Basis, um die Forschungsaktivitäten in den nächsten Jahren quantitativ und qualitativ in erheblichem Umfang auszuweiten. Ein Schwerpunkt liegt auf der thematischen Konkretisierung des Forschungsprofils sowie auf der Internationalisierung der Forschung. Das im Hochschulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen verankerte Promotionskolleg für angewandte Forschung wird die Entwicklung der Forschung an der TH Köln zusätzlich in erheblichem Umfang befördern.

Eine kooperative und noch engere aller am Forschungsprozess Beteiligten in den Fakultäten, der Hochschulverwaltung und den zentralen Einrichtungen wird wesentlich zum Erreichen der formulierten Ziele beitragen.

Parallel zu den vorgesehenen Maßnahmen wird sich die TH Köln in den nächsten Jahren dafür einsetzen, dass von Seiten der Politik der Einstieg in eine Grundfinanzierung für Forschung an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften des Landes Nordrhein-Westfalen gelingt. Dies gilt sowohl für die Bereitstellung von Mitteln für das Schaffen von Qualifikationsstellen wie auch für die notwendige Stärkung im Bereich der wissenschaftsunterstützenden Dienstleistungen.

Technology
Arts Sciences
TH Köln